Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1882)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Innern (Abtheilung Gesundheitswesen)

Autor: von Steiger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416301

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Innern (Abtheilung Gesundheitswesen)

für

das Jahr 1882.

Direktor: Herr Regierungsrath **v. Steiger.**

I. Organisatorische und gesetzgeberische Verhandlungen.

Während des Jahres 1882 sind folgende Dekrete bleibender Art erlassen worden:

1) Dekret des Grossen Rathes über die Hausthierpolizei vom 12. April 1882 (Inkrafttreten auf 1. Heumonat 1882).
2) Dekret des Grossen Rathes über die Viehentschädigungs- und die Pferdescheinkasse, gleichfalls vom 12. April 1882 (Inkrafttreten auf 1. Heumonat 1882).

Durch das erste Dekret wurden erstens das bisherige zum grossen Theil veraltete Bergfahrtreglement vom 26. März 1816 und andere kantonale Erlasse über Viehseuchenpolizei, welche den Vorschriften des Bundesgesetzes vom 8. Hornung 1872 nicht mehr entsprachen, aufgehoben. Namentlich aber wurde dadurch die Einrichtung von eigenen Seuchepolizeibeamten, d. h. der Kreisthierärzte, erreicht, welchen nicht nur die Beaufsichtigung der sämmtlichen sanitarischen Verhältnisse unterm Viehstand ihrer Kreise obliegt, sondern auch von nun an als Beamte befugt sind, ohne weitere Weisung von Behörden innerhalb ihrer Kompetenzen Verfügungen zu treffen. Auch in den Gemeinden wurde die Organisation der örtlichen Veterinärpolizei bestimmt. Zur Vollziehung dieses Dekretes wurde zunächst der Kanton in 86 Kreise eingetheilt und für jeden Kreis je ein Kreisthierarzt und ein Stellvertreter gewählt.

Zur Bestimmung der Pflichten und Befugnisse der Kreisthierärzte erliess der Regierungsrath die «Instruktion» vom 5. Juli 1882.

Das Dekret über die Viehentschädigungs- und Pferdescheinkasse enthält unter Anderem die Bestimmung, dass Entschädigungen auch für Milz-, resp. Rauschbrandfälle probeweise für zwei Jahre ausgerichtet werden. Ueber die bisherigen Erfahrungen, die während des zweiten Halbjahres 1882 gemacht worden sind, findet sich ein genauerer Bericht weiter unten unter der Rubrik Krankheiten der Hausthiere, Kapitel Milz- und Rauschbrand. Durch die obgenannte Bestimmung wurde den Besitzern von milz-, resp. rauschbrandkranken Thieren ein wichtiger Vortheil gebracht. Dem entsprechend mussten ihnen auch bezüglich der Vorsichtsmassregeln zur Verhütung der Weiterverbreitung dieser Krankheiten gewisse Pflichten auferlegt werden. Der Regierungsrath erliess daher die «Verordnung betreffend Milzbrand und Rauschbrand vom 1. November 1882».

Für die Prüfungen von Zahnärzten, welche bisher ohne genauere Bestimmungen über die Bedingungen für den Zutritt zur Prüfung, sowie über die Prü-

fungen selbst, sondern einfach gestützt auf die allgemeinen Bestimmungen des Prüfungsreglements für Medizinalpersonen vom 11. Christmonat 1828 durch die Sanitäts-Kommission stattfanden, musste ein den jetzigen Verhältnissen entsprechendes spezielles Prüfungsreglement unterm 20. Januar vom Regierungsrath erlassen werden.

II. Verhandlungen der unter der Direktion stehenden Behörden.

A. Sanitäts-Kollegium.

Das Sanitäts-Kollegium hielt während dem Berichtjahr 24 Sitzungen ab, nämlich:

2 Plenarsitzungen,
15 Sitzungen der medizinischen,
1 Sitzung der pharmazeutischen,
6 Sitzungen der Veterinär-Sektion.

In den 2 *Plenarsitzungen* wurden 3 Geschäfte sanitätspolizeilicher Natur behandelt.

Die *medizinische Sektion* erledigte in ihren 15 Sitzungen 63 verschiedene Geschäfte:

37 Gutachten über gewaltsame oder zweifelhafte Todesfälle, darunter 7 von Neugebornen.
1 Fall von körperlicher Verletzung.
13 Gutachten über Friedhofserweiterungs- oder Verlegungsprojekte.
1 Geschäft aus dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege.
2 Beschwerden seitens von Medizinalpersonen.
1 Klage gegen eine Hebamme wegen Pflichtvernachlässigung (theilweise begründet befunden).
1 Fall von Pfuscherei.
2 Moderationsgesuche (abgewiesen).
1 Frage betreffend Ausübung der medizinischen Berufsarten durch vergeltstagte Medizinalpersonen.
4 verschiedene kleinere Geschäfte.

Einzelne Geschäfte kamen wiederholt zur Behandlung.

Die *pharmazeutische Sektion* hielt eine Sitzung zur Berathung der Projekt-Verordnungen über das Apotheken- und Droguerie wesen und über den Verkauf von Giften.

Die *Veterinär-Sektion* behandelte in 6 Sitzungen verschiedene, die Ausführung der Dekrete über die Hausthierpolizei und über die Viehentschädigungskassen betreffende Verordnungs- und Kreisschreibenprojekte (Eintheilung des Kantons in thierärztliche Kreise, Ernennung der Kreisthierärzte, Instruktion für die Kreisthierärzte, Verordnung über den Milz- und Rauschbrand, Festsetzung der Formulare für Milz- und Rauschbrand-Entschädigungsgesuche etc.); ferner 45 Entschädigungsgesuche, wo die Einholung eines Gutachtens der Veterinär-Sektion nöthig erschien, 1 Beschwerde gegen einen Thierarzt wegen Pflichtverletzung, und endlich 2 verschiedene Geschäfte geringerer Wichtigkeit, im Ganzen 54 Geschäfte.

Eine Anzahl von wenig bedeutenden Geschäften wurde ausserdem von den Mitgliedern der Veterinär-Sektion per Circulation und ohne Sitzung erledigt.

B. Sanitäts-Kommission.

Die Sanitäts-Kommission, welche laut Reglement für das Sanitäts-Kollegium vom 9. August 1848 aus Mitgliedern des Sanitäts-Kollegiums zusammengesetzt war, und welcher die Prüfung der Medizinalpersonen oblag, hatte schon seit Inkrafttreten des Medizinal-Konkordats nur noch die Hebammen- und Zahnärzte-Prüfungen vorzunehmen. Das Hebammen-Prüfungsreglement vom 30. Heumonat 1873 bestellte für die Hebammen-Prüfungen eine eigene Kommission. Durch das neue Prüfungsreglement für Zahnärzte, welches gleichfalls eine eigene Kommission hiefür einsetzte, hat die Sanitäts-Kommission ihre letzten Verrichtungen verloren.

C. Prüfungskommission für Zahnärzte.

Die unterm 13. Juni ernannte Prüfungskommission für Zahnärzte hielt bis Ende 1882 1 Sitzung ab.

Es wurden im Ganzen 2 Kandidaten zur Prüfung zugelassen; davon bestand einer die Prüfung mit Erfolg und konnte der Direktion des Innern zur Patentirung empfohlen werden.

III. Stand der Medizinalpersonen.

Zur Ausübung ihres Berufes im Kanton Bern wurden zugelassen:

Aerzte: 12 Bewerber, nämlich:
6 Berner.
2 Solothurner.
1 Luzerner.
1 Schaffhauser.
1 Aargauer.
1 Ausländer (Franzose).

Apotheker: 2 Bewerber, nämlich:
1 St. Galler.
1 Neuenburger.

Thierärzte: 6 Bewerber, nämlich:
5 Berner.
1 Freiburger.

Hebammen: 18 Berwerberinnen.

Der Stand der Medizinalpersonen war auf Ende 1882:

212 Aerzte.
42 Apotheker.
100 Thierärzte.
circa 400 Hebammen.

IV. Sanitätspolizei.

A. Hauptkrankheiten der Menschen.

Blattern.

Die Blatternepidemie des Jahres 1881 hat mit dem Ende des Jahres ihren Abschluss gefunden; vereinzelte Fälle zeigten sich jedoch noch während der ersten 8 Monate des Jahres 1882. Vier Mal wurde die Krankheit von Neuem aus anderen Kantonen und aus dem Ausland nachgewiesenermassen eingeschleppt, und im Ganzen gab es 43 Fälle, eine zu geringe Zahl, um für sich eine statistische Bearbeitung zu motiviren. Diese Fälle werden in einer grösseren, mehrere aufeinanderfolgende Jahre umfassenden Zusammensetzung Verwerthung finden.

Scharlach.

Das Scharlachfieber hatte keine grössere Verbreitung. In der Stadt Bern kamen durch das ganze Jahr einzelne Fälle vor; zahlreichere Erkrankungen sind nur aus Courtelary während des Monats April angezeigt worden.

Masern.

Die Masern haben im Berichtjahre gleichfalls keine nennenswerthe Verbreitung gehabt. Nur in Utzenstorf ist diese Krankheit während des ersten Vierteljahres intensiv aufgetreten.

Diphtherie.

Von einer grösseren Diphtheritisepidemie ist die Gemeinde Grindelwald während des Monats August heimgesucht worden. Sonst wurde nur von vereinzelten Fällen, namentlich aus der Stadt Bern, berichtet.

Typhus.

Zahlreichere Typhusfälle sind während des ganzen Sommers aus gewissen Gemeinden des Emmenthales, namentlich in Lauperswyl, Rüderswyl und Lützelflüh, angezeigt worden.

Ruhr.

Vereinzelte Fälle sind in Lauperswyl während des Monats Juli konstatirt worden.

B. Krankheiten der Hausthiere.

Die **Lungenseuche,** sowie die **Rinderpest** haben im Berichtjahr unseren Kanton nicht heimgesucht.

Maul- und Klauenseuche.

Diese häufigste Viehseuche trat im Berichtjahr erheblich weniger verbreitet auf, als im Vorjahr. Im Ganzen sind nur 79 Seucheausbrüche (78 Stallungen, 1 Weide) vorgekommen, gegenüber 142 im Vorjahr (siehe Tabelle I).

Maul- und Klauenseuche im Kanton Bern 1882.

Tabelle I.

Amtsbezirke.	Vom Vorjahre verblieben.	Januar.	Februar.	März.	April.		Mai.		Juni.		Juli.		August.		Septem^ber.		Oktober.		Novem^ber.	Dezember.	Total.	
	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Weiden.
Oberhasle . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Interlaken . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frutigen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saanen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Obersimmenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersimmen^thal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberland . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Signau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trachselwald .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Emmenthal .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Konolfingen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seftigen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laupen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—
Bern	—	—	—	—	—	—	8	—	14	—	2	—	2	—	1	—	1	—	—	2	30	—
Fraubrunnen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgdorf . . .	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Mittelland . .	—	—	—	—	—	—	12	—	23	—	3	—	3	—	1	—	1	—	—	2	45	—
Aarwangen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wangen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberaargau .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aarberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erlach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seeland . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuenstadt . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Courtelary . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	—
Freibergen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pruntrut . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	5	—	—	—	19	—
Delsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Laufen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jura . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	5	—	13	—	32	—
	1	—	—	—	—	—	13	—	23	1	3	—	3	—	14	—	6	—	13	2	78	1
																					79	

Milzbrand und Rauschbrand.

Während die Milzbrandfälle früher ziemlich regelmässig zur Kenntniss der Behörden gelangten, wurden Rauschbrandfälle bis zum Inkrafttreten des neuen Dekretes über die Viehentschädigungskasse vom 12. April 1882 nur selten angezeigt. Seit dem eine Entschädigung bei Rauschbrand vorgesehen ist, sind die Meldungen von Rauschbranfällen behufs Erlangung derselben zahlreich eingelaufen.

Trotzdem das bezügliche Dekret unterm 12. April erlassen und nicht vor dem 1. Juli 1882 in Kraft trat, war dasselbe besonders im Oberland anfänglich vielfach unbekannt; so kam es vor, dass Entschädigungsgesuche für im Monat Juli oder August 1882 gefallene Thiere erst im Frühling 1883 eingereicht wurden.

Eine Anzahl von Entschädigungsgesuchen für angebliche Rausch-, resp. Milzbrandfälle wurde abgewiesen, weil der Beweis nicht geliefert worden war, dass die betreffenden Thiere wirklich an Milzbrand, resp. Rauschbrand gefallen waren.

Es steht zu erwarten, dass die Anmeldungen von derartigen Krankheitsfällen während des Jahres 1883 erheblich zunehmen werden. So viel man aus dem Ergebniss einer halbjährigen Erfahrung voraussehen kann, wird von einem definitiven Halten an der Entschädigung für Rausch- und Milzbrand nach dem Verlaufe der zwei Versuchsjahre kaum die Rede sein können.

Im Berichtjahre wurden gemeldet:

Milzbrandfälle.

a. Vor dem 1. Juli und ohne Anspruch auf Entschädigung 10 Fälle.
b. Nach dem 1. Juli 13 Fälle, welche mit Fr. 1450, also durchschnittlich mit Fr. 111. 54 entschädigt wurden.

Rauschbrandfälle.

Bis Ende 1882 wurden 271 Fälle behufs Ausrichtung der Entschädigung gemeldet und als solche mit der Gesammtsumme von Fr. 16,840, d. h. durchschnittlich mit Fr. 62. 14 per Stück, entschädigt.

Die thierärztlichen Kosten für die Konstatirung der Milz- und Rauschbrandfälle beliefen sich durchschnittlich auf circa Fr. 10—12 per Stück.

Eine genauere statistische Zusammenstellung der Milz- und Rauschbrandentschädigungen wird am besten nach Ablauf des ersten Jahres stattfinden.

Rotz.

Vor dem 1. Juli 1882 wurden zwei rotzkranke Pferde abgethan.

Nach dem 1. Juli kamen 6 Rotzfälle vor, für welche die gesetzliche Entschädigung von den Eigenthümern beansprucht wurden.

Die Eigenthümer erhielten im Ganzen Fr. 1925 Entschädigung, d. h. durchschnittlich per Pferd circa Fr. 320. 80. Ausserdem erhielten zwei je Fr. 20 Beitrag zu dem in Folge der Stalldesinfektion entstandenen Schaden, so dass die Gesammtsumme der auf Grund des Dekrets vom 12. April bewilligten Entschädigungen Fr. 1965 beträgt.

Wuth.

Die Wuthkrankheit ist bei 12 Hunden konstatirt worden. Mit Ausnahme des Amtsbezirks Signau, wo 4 Fälle während des Monats April auftraten, waren es überall vereinzelte Fälle.

V. Krankenanstalten.

A. Nothfallstuben

(nun Bezirkskrankenanstalten).

Da der Grosse Rath bei Anlass der Berathung des Büdgets für das Jahr 1882 unterm 29. November 1881 beschlossen hatte, es bei der Vermehrung der Staatsbetten auf 140, resp. 141 auch für dieses Jahr bewenden zu lassen, so fand keine weitere Veränderung in dem Bestand der Anstalten statt. Es wird daher bezüglich derselben auf den Jahresbericht pro 1881 hingewiesen.

Ueber die Leistungen dieser Anstalten im Jahr 1882 geben die nachfolgenden zwei Tabellen nähere Auskunft. Dabei muss die im vorigen Jahre gemachte Bemerkung wegen abweichenden Angaben zwischen den Jahresberichten und den Quartalsverzeichnissen wiederholt werden.

Im Laufe des Jahres 1882 wurden die durch periodischen Ablauf der Amtsdauer erledigten Stellen in den Aufsichts- oder Verwaltungsbehörden, so weit die Wahl der Direktion des Innern zufällt, ergänzt, namentlich zu Frutigen, Erlenbach, Zweisimmen, Saanen, Schwarzenburg, Langnau, Sumiswald, Burgdorf, Herzogenbuchsee, Langenthal, Biel, Münster, Delsberg.

Administrative Statistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1882.

Anstalten.	Gesammtzahl der			Mögliche Zahl der Pflegetage.	Wirkliche Zahl der		Auf 1 Kranken kommen Pflegetage.	Auf 1 Bett kommen		Durchschnittlich waren besetzt Betten.	Verpflegungskosten ohne Anschaffungen.		Ausgaben für neue Anschaffungen.		Gesammtverpflegungskosten.		Kosten per Pflegetag.	Durch den Staat bezahlt		Gegen Bezahlung Verpflegte.				In Gemeindsbetten Verpflegte.			
	Staatsbetten.	Gemeindebetten.	Summa.		Kranken.	Pflegetage.		Kranke.	Pflegetage.										für Pflegetage.	Kranke.	Pflegetage.	Kostgeld.		Kranke.	Pflegetage.	Kostgeld und Mehrkosten.	
											Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Rp.	Fr.				Fr.	Rp.			Fr.	Rp.
Meiringen . . .	4	2	6	2,190	44	1,648	37 1/2	7	274 2/3	4 1/2	3,296	—	—	—	3,296	—	200	2,920	1,460	—	20	40	60	—	168	335	40
Interlaken . .	10	10	20	7,300	141	5,972	42 1/2	7	298 3/5	16 1/2	—	—	—	—	—	—	—	8,100	3,650	16	627	—	—	—	1,695	—	—
Frutigen . . .	5	2	7	2,555	44	1,899	43	6	271 2/7	5 1/5	3,028	40	332	10	3,360	50	177	3,650	1,825	—	—	—	—	—	74	—	—
Erlenbach . .	6	12	18	6,570	92	3,733	40	5	207 1/2	10 1/4	7,762	50	—	—	7,762	50	208	4,380	2,190	21	1,064	1,674	20	—	479	1,706	30
Zweisimmen . .	4	2	6	2,190	44	2,105	48	7	350 5/6	5 5/6	3,987	45	—	—	3,987	45	189	2,920	1,460	1	29	58	—	—	616	1,009	45
Saanen	4	2	6	2,190	35	1,154	33	6	192 1/3	3 1/4	2,827	55	244	—	3,071	55	266	2,308	1,154	4	128	255	70	—	—	507	85
Thun	8	28	36	13,140	307	6,830	22 1/4	9	190	19	13,253	75	115	20	13,368	95	196	5,840	2,920	114	1,328	2,665	35	—	2,582	4,863	60
Münsingen . .	2	4	6	2,190	35	1,243	35 1/2	6	207	3 1/2	3,447	88	—	—	3,447	88	277	1,460	730	—	—	1,000	—	—	513	987	88
Höchstetten . .	3	5	8	2,920	35	2,056	58 2/3	4	262	5 2/3	5,582	16	470	70	6,052	86	294	2,190	1,095	6	760	927	50	—	201	2,935	36
Diesbach . . .	2		5	1,825	56	1,543	27 1/2	11	308 3/5	4 1/4	3,745	57	350	—	4,095	57	265	1,410	705	10	223	447	—	—	615	2,238	57
Schwarzenburg .	5	1	6	2,190	65	1,791	27 1/2	11	298 1/2	5	2,959	35	290	—	3,249	35	181	3,582	1,791	—	—	—	—	—	—	—	—
Langnau . . .	8	5	13	4,745	128	4,030	31 1/2	10	310	11	7,107	—	188	65	7,295	65	181	5,840	2,920	11	428	856	—	—	682	599	65
Sumiswald . .	9	11	20	7,300	155	5,968	38 1/2	8	298	16	11,533	90	659	35	12,193	25	204	6,570	3,285	13	383	782	60	—	2,300	4,840	65
Langenthal . .	9	21	30	10,950	190	8,773	46	6	292 1/2	24	13,876	56	794	69	14,671	25	167	6,570	3,285	18	549	760	—	—	4,939	7,341	25
Herzogenbuchsee	2	4	6	2,190	52	1,455	28	8	242 1/4	4	3,863	32	225	—	4,088	32	281	1,460	730	11	290	654	90	—	435	1,973	42
Burgdorf . . .	7	10	17	6,205	166	6,161	37	10	362 1/2	17	11,089	80	—	—	11,089	80	180	5,110	2,555	—	—	—	—	—	3,606	5,979	80
Aarberg . . .	4	6	10	3,650	47	1,986	42 1/4	4 1/2	198 3/5	5 1/2	5,042	30	88	50	5,130	80	258	2,920	1,460	10	250	540	—	—	276	670	80
Biel	12	36	48	17,520	555	13,710	24 2/3	11 1/2	285	37 1/2	27,174	84	1521	—	28,695	84	209	8,760	4,380	222	5,147	10,245	30	—	4,183	9,690	54
St. Immer . . .	9	35	44	16,060	350	9,539	27	8	217	26	20,146	79	864	85	21,051	64	220	6,570	3,285	32	1,320	1,370	—	—	4,934	13,111	64
Münster . . .	4	6	10	3,650	71	2,111	30	7	211	6	5,448	19	635	96	6,084	15	288	2,920	1,460	—	460	922	70	—	191	2,241	45
Delsberg . . .	7	20	27	9,855	313	9,114	29	11	337 1/2	25	14,419	98	931	05	15,351	03	168	5,110	2,555	23	556	728	—	—	6,003	9,513	03
Laufen	2	8	10	3,650	63	1,570	25	6 1/2	157	4 1/3	3,757	10	346	42	4,103	52	261	1,460	730	35	766	1,404	55	—	74	1,238	97
Saignelégier . .	4	36	40	14,600	184	14,468	78 2/3	4 1/2	361 2/3	39 2/3	20,111	—	—	—	20,111	—	139	2,920	1,460	4	410	861	—	—	12,598	16,330	—
Pruntrut . . .	11	54	65	23,725	767	17,780	23 1/4	12	273 1/2	49	46,950	55	6500	—	53,450	55	300	8,030	4,015	39	765	989	25	—	13,000	44,431	30
Summa	141	323	464	169,360	3,939	126,639	32	8 1/2	273	—	—	—	—	—	255,009	41	5109	103,000	51,100	590	15,503	27,182	65	—	60,164	132,546	91

164

24.)

Kosten per Pflegetag ~~[illegible]~~ 2 f 2 Dezimalen 14

D Lustfeh. f. 2.22.

100 : 22 = 2,22
50
44

Krankenstatistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1882.

Krankenanstalten.	Vom Jahr 1881 verblieben.	Im Jahr 1882 aufgenommen.	*Summa der Verpflegten.*	Geschlecht der Kranken.			Entlassen.				*Total des Abgangs.*	Auf Ende Jahres 1882 verblieben.	Kantonsbürger.	Bürger anderer Kantone.	Ausländer.
				Männer.	Weiber.	Kinder.	Geheilt.	Gebessert.	Ungebessert oder verlegt.	Gestorben.					
Meiringen	4	40	44	30	11	3	25	14	—	1	40	4	42	1	1
Interlaken	15	126	141	76	56	9	89	19	5	11	124	17	120	9	12
Frutigen	7	37	44	35	4	5	30	7	2	2	41	3	44	—	—
Erlenbach	5	87	92	50	34	8	48	23	4	9	84	8	90	2	—
Zweisimmen	4	40	44	24	16	4	28	6	2	3	39	5	44	—	—
Saanen	7	28	35	21	10	4	16	11	1	2	30	5	35	—	—
Thun	7	300	307	149	97	61	238	35	5	18	296	11	287	17	3
Münsingen	4	31	35	15	15	5	21	6	2	4	33	2	33	1	1
Höchstetten	5	30	35	25	10	—	15	3	1	9	28	7	34	1	—
Diesbach	6	50	56	30	19	7	39	7	1	5	52	4	56	—	—
Schwarzenburg	6	59	65	29	30	6	48	11	1	2	62	3	65	—	—
Langnau	9	119	128	87	25	16	102	4	1	11	118	10	121	4	3
Sumiswald	15	140	155	84	50	21	106	12	9	13	140	15	152	2	1
Langenthal	24	166	190	106	69	15	99	30	6	24	159	31	175	15	—
Herzogenbuchsee	2	50	52	30	17	5	27	11	—	7	45	7	51	1	—
Burgdorf	21	145	166	89	51	26	106	15	2	31	154	12	164	1	1
Aarberg	8	39	47	21	18	8	29	4	—	9	42	5	45	2	—
Biel	36	519	555	322	106	127	395	51	14	65	525	30	418	96	41
St. Immer	32	318	350	199	130	21	261	10	7	58	336	14	274	51	25
Münster	9	62	71	42	21	8	44	12	2	6	64	7	51	16	4
Delsberg	16	297	313	201	85	27	217	35	6	25	283	30	255	39	19
Laufen	5	58	63	46	15	2	30	14	1	10	55	8	43	13	7
Saignelégier	35	149	184	120	43	21	76	26	3	33	138	46	166	8	10
Pruntrut	35	732	767	422	257	88	643	36	9	44	732	35	585	84	98
	317	3622	3939	2253	1189	497	2732	402	84	402	3620	319	3350	363	226

B. Entbindungs- und Frauenkrankenanstalt und Hebammenschule.

1. Verwaltungskommission.

Im Laufe des Jahres 1882 wurden vier Sitzungen abgehalten, in welchem die jeweilen vorliegenden Geschäfte behandelt wurden, namentlich fielen auf zwei Sitzungen die Anstellungen oder Bestätigungen der provisorisch durch den Anstaltsdirektor ernannten Wärterinnen, des Abwarts, der Haushälterin, der Köchin u. s. w. Ferner wurden die im Grossen Rath gefallenen Rügen über mangelhafte Aufsicht u. s. w. einlässlich besprochen und entsprechende Weisungen ertheilt, so wie auch beschlossen, dass alle Monate einmal die Anstalt durch ein Mitglied genau inspizirt werden solle. Schliesslich wurde die Ausschreibung der Lieferungen der Lebensmittel (Brod, Fleisch, Milch) angeordnet und neu verakkordirt. Als ein Hauptübelstand muss bezeichnet werden, dass weder der Direktor noch der Verwalter in der Anstalt Wohnung haben.

An die Stelle des resignirenden Mitgliedes, Herrn Karl Stämpfli, Buchdrucker, trat Herr Spitalverwalter König.

2. Pfleglinge und Personalbestand.

a. Pfleglinge der geburtshülflichen Abtheilung.

Abtheilung.	Verblieben 1. Januar 1882.		Neu aufgenommen.	Summa Verpflegte.	Niedergekommen.	Entlassen			Kantonsbürgerinnen.	Schweizerbürgerinnen.	Ausländerinnen.
	Schwangere.	Wöchnerinnen.				unentbunden.	entbunden.	gestorben.			
Frauen	6	9	181	196	160	21	160	4	178	13	5
Klinische	7	8	212	227	177	23	174	2	211	9	7
	13	17	393	423	337	44	334	6	389	22	12

Frauen-Abtheilung: Auf 1. Januar 1883 verbleiben 5 Schwangere und 6 Wöchnerinnen.
Klinische Abtheilung: » » » » 17 » » 11 »

b. Pfleglinge der gynäkologischen Abtheilung.

Verblieben auf 1. Januar 1882 . .		19 Pfleglinge
Neu aufgenommen pro 1882 . . .		210 »
Summa		229 Pfleglinge
Davon entlassen und transferirt	210	
Gestorben	9	
		219 »
Verblieben auf 1. Januar 1883 . .		10 Pfleglinge.

Unter den 210 im Jahre 1882 aufgenommenen Pfleglingen sind bezüglich der *Heimat:*

1) Kantons-Angehörige . .	162
2) Schweizerbürgerinnen . .	37
3) Ausländerinnen	12
Summa	210.

c. Hebammenschule.

Der Hebammenkurs pro 1881/82 zählte auch dieses Jahr 18 Schülerinnen, welche während den reglementarischen 9 Monaten in der Anstalt Unterricht, Kost und Logis hatten. Zum Schlusse des Kurses (Ende Juli) wurden sämmtliche Schülerinnen nach bestandener Prüfung der Tit. Direktion des Innern zur Patentirung empfohlen. Auch dieses Jahr verblieben Einige kürzere oder längere Zeit zur Aushülfe in der Anstalt und auf der Poliklinik. Zwei Hebammen machten zur Erlangung des bernischen Patentes mit Erfolg den Nachkurs; die eine 3 Monate, die andere 5 Monate mit Bezahlung des obligatorischen Kostgeldes.

Ebenfalls wurde ein dreimonatlicher Wärterinnen-, resp. Vorgängerinnenkurs abgehalten, welchen vier Personen besuchten und zum bezüglichen nothwendigen Dienste in der Anstalt ohne Gehalt verblieben bis zur Eröffnung des neuen Hebammenkurses, welcher am 1. November mit 18 Schülerinnen nach einer bisher üblichen Vorprüfung von 28 Kandidatinnen seinen Anfang nahm.

d. Beamte und Angestellte.

Der Beamten- und Angestellten-Etat weist folgende Veränderungen auf:

1) An Stelle des ausgetretenen Cand. med. Herrn Soutter wurde als III. Assistent beigezogen Herr Gerhardi, cand. med., mit freier Station ohne Gehalt.

2) Das Wart- und Dienstpersonal musste theils infolge Todesfall (Abwart), theils infolge Demissionen und Entlassungen fast gänzlich neu ersetzt werden.

e. Pflegetage.

1) Gynäkologische Abtheilung	6,461
2) Klinische Abtheilung	5,727
3) Frauen-Abtheilung	4,155
4) Schülerinnen, resp. als Wärterinnen, verblieben (vide c. Hebammenschülerinnen) .	5,436
5) Assistenzärzte, Verwalter, Praktikanten, Hebammen, Wärterinnen und Angestellte	7,259
Summa der Pflegetage, jedoch ohne die Kinder	29,038

Unter Nr. 5 sind auch die Pflegetege für ausserordentliche Aushülfe inbegriffen (vide Ausgabe in Rubrik *c*, 1).

3. Kosten der Anstalt.

(Summarischer Auszug aus der Bilanz pro 31. Dezember 1882.)

a. Verwaltung.

	Fr. Rp.
Besoldung der Beamten, Angestellten, Büreaukosten, verschiedene Verwaltungskosten	11,047. 23

b. Unterricht.

Bibliothek, Instrumente, Präparate und verschiedene Unterrichtskosten . .	1,386. 52

c. Verpflegung.

Nahrung, Gebäude, Zins, Unterhalt, Garten, Hausgeräthe, verschiedene Verpflegungskosten	71,690. 72
(Durchschnittlich per Tag Fr. 2. 90.)	
	84,124. 47

Beifügung zu Rubrik c, 1. Nahrung.

Die Kosten für diese Rubrik kommen im Berichtjahr per Tag um Fr. 0,07 höher als pro 1881; dagegen sind die Einnahmen an Kostgeldern, hauptsächlich von Pfleglingen der Privat und ½ Privat der gynäkologischen, sowie der geburtshülflichen Abtheilung um Fr. 3,400. 50 grösser, als im Voranschlag über den Staatshaushalt für dieses Jahr budgetirt waren. Selbstverständlich kann die Kost für Privat und ½ Privat und für Aerzte nicht mit Fr. 1. 07 per Tag taxirt werden, indem das Pflegund Kostgeld für Privatpfleglinge im Minimum Fr. 5 und für ½ Privat Fr. 2. 50 beträgt.

Zu bemerken ist noch, dass die Einnahmen an Kostgeldern von Pfleglingen und Hebammenschülerinnen, Rub. E, 1 u. 2, im Betrage von Fr. (9400. 50 und 4360) Summa Fr. 13,760. 50 bei der Berechnung der einzelnen Kosttage nicht beigezogen wurden, sondern nur die ausserordentlichen Einnahmen in dieser Rub. (Nahrung Fr. 2,144. 46, vide Ausgaben in Rub. C, 1, Rückvergütung) Verwalter, Praktikanten. Wein etc. Aktiv-Saldo auf 31. Dezember 1882 Fr. 1,921. 09. Aktiv-Saldo auf 31. Dezember 1881 Fr. 616. 46.

Beifügung zu Rub. c, 2. Gebäude, Zins, Unterhalt, Garten.

Diese Rubrik wurde mit Abzug der Selbstlieferungen für das Jahr 1882, laut detaillirtem Voranschlag auf Fr. 800 fixirt. Die wirklichen Ausgaben belaufen sich jedoch auf Fr. 2095. 58, von welcher Summe Fr. 1,295. 58 auf Rechnung der Tit. Baudirektion gefallen wären, jedoch durch die laufende Verwaltung bestritten worden sind.

		Fr. Rp.
Uebertrag		84,124. 47
Von dieser Summe sind abzuziehen folgende Einnahmen:		
1. Kostgelder von Pfleglingen:		
E 1a) Gynäkologische Abtheilung	Fr. 6,563. 50	
E 1b) Klinische Abtheilung	» 1,660. —	
E 1c) Geburtshülfliche Frauen-Abtheilung	» 1,177. —	
	Fr. 9,400. 50	
2. Kostgelder von Hebammenschülerinnen .	» 4,360. —	
		13,760. 50
verbleiben		70,363. 97
Auf sämmtliche Pflegetage vertheilt, macht per Tag Fr. 2. 42.		
3. Der Miethzins, welcher nicht verausgabt, sondern in Rubrik *c*, «Verpflegung», verrechnet wurde zur Ausgleichung eines entsprechenden Einnahmepostens in der Staatsrechnung		16,880. —
so belaufen sich die reinen Kosten der Anstalt auf		53,483. 97
oder vertheilt auf sämmtliche Pflege- und Kosttage (Beamte, Angestellte [und Arbeiter], Schülerinnen und Pfleglinge), kommt der Tag auf Fr. 1. 84 (pro 1881 auf Fr. 1. 80).		
Die Nahrungskosten, abzüglich der Inventarvermehrung, der Selbstlieferungen des Gemüsegartens und des Hühnerhofes, der Kostgelder von Praktikanten und Arbeitern (der verkauften Kartoffeln) etc. im Betrage von Fr. 2144. 46 Rp., belaufen sich auf		31,150. 29
oder per Kosttag auf Fr. 1. 07 (pro 1881 Fr. 1. —.		
Verschiedene Verpflegungskosten abzüglich Inventarvermehruug		20,401. 46
oder auf 29,038 Pflegtage vertheilt Fr. 0,70.		

Detail der verschiedenen rohen Verpflegungskosten in Rubrik C. 4.

		Fr. Rp.
Rub. C. 4 a.	Befeuerung: Steinkohlen, Coaks, Holz	6,898. 65
b.	Beleuchtung, Gas, Bougies, Petrol etc.	3,259. 80
c.	Unterwaschung: Seife, Soda, Amlung etc.	1,256. 45
d.	Medikamente, incluv. Bordeaux, Rhum, Marsala, Mineralwasser, Verbandmittel etc.	4,910. 16
e.	Verschiedenes: Wasser, Eis, Stroh, Schwefel, Taglöhne etc.	5,213. 97
		21,539. 03
	Hievon ab: Erlös aus Stroh, Eis, Bordeaux an Privatpfleglinge etc.	1,283. 27
	Reine Kosten für Rubrik C. 4	20,255. 76

oder per Pflegtag circa Fr. 0,70 (pro 1881 Fr. 0,67, pro 1880 Fr. 0,70).

Rub. C. 2. Gebäude, Zins, Unterhalt, Garten.

Selbstlieferung des Gemüsegartens, laut spez. Büchlein . . . . . Fr. 340. —
Selbstlieferung des Hühnerhofes (resp. Hühner), laut Büchlein . . . . . » 115. —

Der Ertag des Gemüsegartens und des Hühnerhofes steht etwas günstiger als letztes Jahr.

4. Unterstützungsfond.

Stand des Vermögens auf 1. Januar 1883:

Kapitalanlagen bei der Hypothekarkasse		Fr. 5,450. —
Saldo der Anstalt (ausstehende Legate)		» 500. —
Summa Vermögen		Fr. 5,950. —
Zins pro 1882	Fr. 207. 80	
Unterstützungen pro 1882		Fr. 207. 80
	Fr. 207. 80	Fr. 207. 80

Die Zinse werden bestimmungsgemäss verwendet für mittellose Pfleglinge, sowohl in der Anstalt, als auf der Poliklinik, durch Verabreichung von Kindskleidern, Reisegeld etc.

Standesbewegung in der kantonalen Entbindungsanstalt im Jahre 1882.

A. Mütter.

	Klin. u. Frauen
Vom Jahre 1881 verblieben als:	
Schwangere	13
Wöchnerinnen	17
Summa	30
Im Jahre 1882 zugewachsen als:	
Schwangere	287
Kreisende	103
Wöchnerinnen	3
Im Ganzen verpflegt	423

	Klin. u. Frauen
Von sämmtlichen verpflegten Schwangern haben geboren	337
Wurden entlassen als:	
Schwangere	44
Wöchnerinnen	329
Wurden transferirt	5
Sind gestorben	6
Summa des Abganges	384
Ende 1881 verblieben als:	
Schwangere	22
Wöchnerinnen	17
Summa	39

Unter den verpflegten Frauen waren bezüglich:

a. der Heimath:	
Kantonsangehörige	389
Kantonsfremde	22
Ausländerinnen	12
Unbekannte	—
b. des Standes:	
Verheirathet	196
Unverheirathet	227
c. früherer Schwangerschaft:	
Erstgebärende	172
Mehrgebärende	251

Bezüglich des Lebensalters war:

Die jüngste Klinische 15 Jahr, die jüngste Frau 18 Jahr alt.
Die älteste Klinische 49 Jahr, die älteste Frau 46 Jahr alt.

Unter den Geburten waren:	
Rechtzeitige	306
Frühzeitige	29
Unzeitige	5
Zwillingsgeburten	3
Ohne Kunsthülfe verliefen	162
Künstliche Entbindungen	59
Sonstige Kunsthülfe erforderten	164
Von sämmtlichen Frauen waren:	
Gesund	310
Krank	113
Von den Kranken bereits krank aufgenommen	57
Erkrankt in der Anstalt	56
Von Letzteren waren erkrankt:	
Unabhängig vom Puerperium	6
Mit fieberh. pueperalen Krankheiten	50
Von sämmtlichen Kranken sind an Puerperalfieber gestorben	2
Transferirt als Wöchnerinnen	5

Eine im Augenspital wegen des Kindes, eine in der Insel wegen Nephritis, eine im äusseren Krankenhaus wegen Lues, zwei auf der gynäklogischen Abtheilung wegen Perimetritis und wegen Ovarialtumor (operirt, geheilt und entlassen Januar 1883).

In Behandlung verblieben	2
Reconvalescent entlassen	12
Gesund entlassen	370
Ferner wurden entlassen	33

Von den 33 waren 2 Gravidias pura, 14 Lues, 2 Anaemie, 5 Varicen, 1 Phthisis, 1 Hämorrhiden, 1 Uterus fibroid, 2 Osteomalacie, 1 Polypöses papillom, 1 Rachidis, 1 Struma, 1 Vorfall der hintern Scheidewand, 2 Ovarialtumor mit Schwangerschaft (1 transferirt auf die gynäkologische Abtheilung).

Das Mortalitätsprozent der Wöchnerinnen betrug, berechnet:

a. auf die Gesammtzahl der verpflegten Wöchnerinnen	1,41
b. auf die Gesammtzahl der verpflegten Wöchnerinnen, die transferirten und gestorbenen mitgerechnet	1,76

Nach den einzelnen Monaten vertheilen sich die Geburten:

Januar	29
Februar	24
März	32
April	22
Mai	27
Juni	29
Juli	25
August	30
September	32
Oktober	20
November	27
Dezember	40
Summa	337

Somit die höchste Zahl der Geburten im Monat Dezember mit 40
Die niedrigste Zahl der Geburten im Monat Oktober mit 20

B. Kinder.

Klin. u. Frauen

Vom Jahr 1881 verblieben Kinder:

Knaben	7	
Mädchen	8	
Summa		15

Im Jahr 1882 wurden geboren:

Knaben	169	
Mädchen	166	
Aborten	5	
Summa		340

Lebend wurden geboren:

Zeitig:	*a.* Knaben	145	
	b. Mädchen	144	
			289
Frühzeitig:	*a.* Knaben	12	
	b. Mädchen	9	
			21
	Summa		310

Klin. u. Frauen

Todt geboren wurden zeitig:

a. Knaben	8	
b. Mädchen	9	
		17
Frühzeitig:		
a. Knaben	4	
b. Mädchen	4	
		8
Summa		25

Unter den Todtgeborenen waren faultodt 6.

Von den verpflegten Kindern

blieben gesund	233
waren krank	77
wurden entlassen	274
sind gestorben	19
sind verblieben	17

Das Mortalitätsprozent betrug bei den Todtgeborenen:

mit Abzug der Aborten	7,352 %
» » » faultodten	5,295 %
bei den nach der Geburt gestorbenen Kindern, berechnet auf Summa der Entlassenen und Gestorbenen	6,488 %

Die Gesammtzahl der in der Entbindungsanstalt Verpflegten betrug im Jahr 1882 mit Abzug der Aborten 748

Gynäkologische Klinik 1882.

Verblieben vom Jahre 1881 sind	19
Im Jahre 1882 wurden in die gynäkologische Klinik aufgenommen	210
Zusammen	229

Die Zahl der Aufgenommenen ist dieselbe wie im Jahre 1881.

Unter den 210 im Jahre 1882 Aufgenommenen sind:

I. Bezüglich des Standes:	
Verheirathet	148
Ledig	62
II. Bezüglich der Heimat:	
Kantonsangehörige	161
Kantonsfremde	37
Ausländerinnen	12
III. Besüglich der Beschäftigung:	
Hausfrauen	77
Landarbeiterinnen	39
Mägde	28
Schneiderinnen	9
Wascherinnen	3
Fabrikarbeiterinnen	15
Rentières	4

Taglöhnerinnen	4
Lehrerinnen	3
Köchinnen	5
Händlerinnen	7
Wirthinnen	11
Hebammen	2
Studentin	1
Puella publica	1

Von den 230 Verpflegten wurden entlassen	207
Transferirt	3
Verblieben	10
Starben	9

Das Mortalitätsprozent, berechnet zur Summe der Verpflegten, beträgt 3,93 %.

Von den 9 Verstorbenen starben an:

Peritonitis infolge Litter'scher Hernia	1
Peritonitis (Endometritis. und Permetritis. Exsudat)	1
Suicidium (Sprung vom 3. Stock, Fractur der Wirbelsäule)	1
Peritonitis (Carcinoma uteri)	1
Peritonitis nach Probelaparotomie Carcinom der Ovarien	1
Carcinom des Colon transo (Probelaparotomie)	1
Sarkom des l. Ovarium, Hæmorrhagien	1
Septicæmie Vereiterung v. submucœsen und subserœsen Fibroiden	1
Peritonitis nach Castration wegen Uterusfibroid	1

Von den 3 Transferirten wurden:

2 in die Insel transferirt und von dort wieder entlassen, Hysterie	1
Morbilli	1
1 auf die geburtshülfl. Abtheilung (Osteomalacie, Einleitung des künstlichen Abortus, hochgradige Anæmie, Verfettung der innern Organe. Patient starb auf der geburtshülfl. Abtheilung)	1

Von den 207 Entlassenen wurden gesund entlassen	55
Ungebessert entlassen	80
Gebessert entlassen	72

Gynäkologische Poliklinik 1882.

Von frühern Jahren sind in Behandlung verblieben	23
Im Jahre 1882 wurden frisch behandelt	282
Zusammen	305

Von den 282 waren:

I. Bezüglich des Standes:

Verheirathet	199
Ledig	83

II. Bezüglich der Heimat:

Kantonsangehörige	237
Kantonsfremde	34
Ausländerinnen	11

III. Bezüglich der Beschäftigung:

Hausfrauen	125
Dienstmägde	57
Fabrikarbeiterinnen	24
Landarbeiterinnen	37
Schneiderinnen	9
Köchinnen	5
Taglöhnerinnen	9
Glätterinnen	5
Hausirerinnen	3
Wirthinnen und Wäscherinnen je 2	4
Sängerin, Lehrerin, Hebamme und Kellnerin je 1	4

IV. Bezüglich vorausgegangener Geburten:

Geboren haben	225
Nicht geboren haben	57

Geburtshülfliche Poliklinik 1882.

A. Frauen.

Vom Jahre 1881 verblieben als Wöchnerinnen	3
Im Jahre 1882 zugewachsen als Schwangere	220
Im Jahre 1882 zugewachsen als Wöchnerinnen	38
Im Ganzen wurden behandelt	261

Abgang: Todesfälle kamen vor	1
Transferirt wurden	2
Entlassen wurden	253
Verblieben sind	5

Bei der Wöchnerin, welche gestorben ist, konnte nichts Anders nachgewiesen werden, als eine hochgradige Anæmie. Dieselbe wurde bereits krank aufgenommen.

Von den 258 im Jahre 1882 aufgenommenen Frauen waren:

I. Bezüglich der Heimat:

Kantonsfremde	41
Kantonsangehörige	202
Ausländerinnen	15

II. Bezüglich der Schwangerschaft:

Erstgeschwängerte	18
Mehrgeschwängerte	240

III. Bezüglich des Standes:

Ledig	—
Verheirathet	258

IV. Bezüglich des Alters:

Die Jüngste war 20 Jahre alt.
Die Aelteste war 45 Jahre alt.

Von den 258 Geburten waren:

a. Rechtzeitige	224
Frühzeitige	25
Abortus	9
b. Künstliche Entbindungen	15
Sonstige Kunsthülfe wurde geleistet	49
Normale Geburten	198
c. Zwillingsgeburten	3

Von den Verpflegten waren krank aufgenommen 3
Im Wochenbett erkrankten 9

Von den Erkrankten wurden:

Geheilt entlassen 7
Transferirt 2
Starb 1
Ungeheilt entlassen (Phthisispulm) . 2

Von den 2 Transferirten wurde eine (Uterus Ruptur) in die Anstalt transferirt und geheilt entlassen. Die zweite Polyarthritis puerper. in die Insel, von wo sie wieder entlassen wurde.

Nach den einzelnen Monaten vertheilen sich die Geburten:

Januar	27
Februar	15
März	14
April	22
Mai	20
Juni	20
Juli	27
August	28
September	25
Oktober	23
November	16
Dezember	21

Die höchste Zahl der Geburten fällt also auf den Monat August mit 28.

Die niedrigste auf den Monat März mit 14.

B. Kinder.

Im Jahre 1882 wurden geboren Kinder . . . 261
Vom Jahre 1881 verblieben 3

Summa 264

Unter den im Jahre 1882 Gebornen waren (261):

Knaben 137
Mädchen 124
Abortus 9

Unter den 252 Kindern (nach Abzug der Aborten) waren lebend geboren:

a. Zeitig: Knaben 110
Mädchen 108

b. Frühzeitig: Knaben 10
Mädchen 9

Summa 237

Unter den 252 Kindern waren todtgeboren (nach Abzug der Aborten):

a. Zeitig: Knaben 5
Mädchen 2

b. Frühzeitig: Knaben 3
Mädchen 5

Unter den todtgebornen Kindern waren faultodt 8

Von den 240 verpflegten Kindern wurden:

Entlassen 222
Starben 13
Verblieben 5

Das Mortalitätsprozent der Todtgebornen beträgt:

Nach Abzug der Aborten 5,95
Nach Abzug der Aborten u. Faultodten 2,77

Das Mortalitätsprozeet, beträgt bei den nach der Geburt Gestorbenen berechnet auf die Summe der Entlassenen und Gestorbenen . . . 5,53

C. Krankenanstalten der Insel- und Ausser-Krankenhaus-Korporation.

Zusammenstellung einiger statistischer Ergebnisse der drei Anstalten der Inselkorporation im Jahre 1882.

A. Aufnahmen und Verpflegungen.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
a. Vor Schausaal Anmeldungen	3,264	569	203
b. » » Abweisungen	1,319	91	144
c. » » Aufnahmen	1,437	478	59
d. Aufnahmen ausser dem Schausaal (in der Insel 382 chirurgische, 234 medizinische und 91 augenkranke Nothfälle)	707	1853 (mit den Krätzpatienten)	—
e. Verblieben von 1881	232	111	351
f. Gesammtzahl der Verpflegten	2,376	2,442	450
g. » » » nebst 46 Angestellten	2,422	2,467	528
h. » » Abgegangenen (mit den Verstorbenen) . . .	2,146	2,316	111
i. » » an Jahresschluss 1882 Verbliebenen . . .	230	103	341
k. » » Verstorbenen	213	23	15
l. » » Pflegetage der verpflegten Kranken . . .	82,808	39,267	126,344
m. » » » » » » und der Angestellten	100,128	49,787	155,431
n. » » Abgegangenen und der Verstorbenen . . .	69,041	26,554	13,665

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
o. Pflegetage kommen durchschnittlich auf einen Kranken (bei Berechnung aller verpflegten Kranken)	34,85	16,4	280,7
p. Pflegetage kommen durchschnittlich auf einen Kranken (wenn nur die Abgegangenen mit den Verstorbenen berechnet werden) . .	32,17	10,9	123,1
q. Die jährliche Durchschnittszahl der täglich belegten Betten . .	226,87	100,5	345,9
r. Die höchste Monatsdurchschnittszahl derselben	248,1 (Mai)	105,2	352,0
s. Die niedrigste » » » »	161,83 (Sept.)	94,9	341,2

B. Zahl der Kranken auf den verschiedenen Abtheilungen und Erfolg der Behandlung.

I. Insel.

	Zahl der Kranken.	Geheilt.	Gestorben.
a. Medizinische Abtheilung:			
Prof. Dr. Lichtheim .	489	179	90
Dättwyler	415	149	60
b. Chirurgische Abtheilung:			
Prof. Dr. Kocher . .	452	—	29
Dr. Bourgeois . . .	314	205	18
Dr. Niehans	320	220	16
c. Augenabtheilung:			
Prof. Dr. Pflüger . .	386	181	—
d. Operationen. Ergebnisse:	Total.	Geheilt.	Gestorben.
Kocher	314	216	—
Bourgeois	37	—	—
Niehans	90	—	—
Pflüger	192	—	—

II. Ausser-Krankenhaus.

	Total.	Geheilt.	Gestorben.
a. Pfründerhaus	48	2	14
b. Kurhaus	2391	2238	9
Davon:			
Venerische	341	270	3
Chronische Hautkranke	225	172	6
Chronische hautkranke Kinder	83	54	—
Davon waren grindkranke Kinder . .	20	16	—
Krätzige	1742	1742	—

III. Waldau.

a. Männerabtheilung . . .	203	14	6
b. Frauenabtheilnng . . .	247	17	9
Total	450	31	15

C. Heimatverhältnisse der Patienten.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
1. Kantonsbürger. . . .	2137	2217	433
2. Schweizer aus andern Kantonen	182	156	15
3. Landesfremde	57	69	2

D. Wohnort, nach den Amtsbezirken des Kantons Bern.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
1. Aarberg	95	84	11
2. Aarwangen	38	36	24
3. Bern { Stadt	628	503	56
3. Bern { Land	269	230	28
4. Biel	32	48	5
5. Büren	43	24	3
6. Burgdorf	90	166	26
7. Courtelary	70	25	9
8. Delsberg	10	5	6
9. Erlach	18	14	3
10. Fraubrunnen	93	115	10
11. Frutigen	18	5	6
12. Freibergen	26	1	6
13. Interlaken	49	15	24
14. Konolfingen	80	114	21
15. Lau en	52	44	7
16. Laufen	1	1	1
17. Münster	23	6	3
18. Neuenstadt	7	3	3
19. Nidau	32	23	13
20. Oberhasli	8	4	5
21. Pruntrut	24	3	5
22. Saanen	5	4	5
23. Obersimmenthal . . .	6	7	9
24. Niedersimmenthal . .	20	2	10
25. Seftigen	124	81	13
26. Signau	31	84	31
27. Schwarzenburg . . .	39	31	9
28. Thun	86	68	33
29. Trachselwald	33	43	11
30. Wangen	46	36	23
In andern Kantonen wohnhaft	215	85	26
Im Auslande wohnhaft . .	11	—	5
Durchreisende, ohne Wohnort	49	353	—
Von der Polizei zugeführt, meist aus der Stadt Bern	5	164	—

E. Hülfeleistungen diverser Art, meist an Inselkranke.

Das Inselkollegium bewilligte:

a. Badekuren an 86 Personen Fr. 5410.
b. Milchkuren an 26 Personen (Bitziusfonds) Fr. 1125.
c. Gaben an 64 verunglückte Bauhandwerker, aus der Zeerlederstiftung, à 10, 15 und 20 Franken, im Gesammtbetrage von Fr. 890.

d. An mechanischen Heilmitteln:

1) Für Hauspatienten . . . . Fr. 2692. 80
an welche Summe Patienten und Gemeinden Beiträge bezahlten . . . . . » 2335. 50

also bleibt zu Lasten des Spitals . . . . . Fr. 357. 30

2) Davon an Patienten ausser dem Spital . . . . . » 463. 30

Zusammen für mechanische Heilmittel . . . . . Fr. 820. 60

e. Aus dem Reisegelderfundus, an Reisegeldern Fr. 895. 80; an Schuhen 65 Paar gewöhnliche und 26 Paar Maschinenschuhe im Betrage von Fr. 975.

An austretende Kinder und erwachsene Patienten wurden ferner verabfolgt: Kleider (Strümpfe etc.) im Werthe von Fr. 520. 78, sowie an Weihnachtsgaben aus der Stiftung der Frau Ris-Uffelmann Fr. 70 an die Kinderpatienten und Fr. 30 an Wärterinnen, endlich Fr. 15 zu gleichem Zwecke, als Zinsertrag eines Geschenkes des Hrn. Prof. Forster.

F. Bestand der Beamten und Angestellten.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
Centralbeamte für alle drei Anstalten: 4.			
Beamte der einzelnen Anstalten	15	4	5
		1	
Angestellte	46	17	77

F. Vermögensverhältnisse.

	Insel.		Ausser-Krankenhaus.		Waldau.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. *Allgemeiner Stiftungsfond* auf Ende 1881 in Summa	4,463,549	42	1,175,166	13	1,444,078	09
Verbrauchtes und zu ersetzendes Kapitalvermögen, auch zu kapitalisirende Legate auf 31. Dez. 1881	127,332	77	68,851	98	—	—
a. freies zinstragendes Vermögen	3,632,089	87	867,118	13	51,805	06
b. nicht zinstragendes Vermögen	831,459	55	308,048	—	1,092,273	03
2. *Erbgut von Tscharner;* die Hälfte des ungetheilten Vermögens gehört der Insel	175,561	92	—	—	—	—
3. *Spezialfonds zu besondern Zwecken:*						
a. Reisegelderfundus, Ende 1882	102,902	56	—	—	—	—
b. Badesteuerfundus, » »	12,528	51	—	—	—	—
c. Legat der Frau Ris-Uffelmann, vermehrt durch die Schenkung Forster	2,300	—	—	—	—	—
d. Bitziusfond	15,000	—	—	—	—	—
e. Fellenbergstiftung	1,100	—	—	—	—	—
f. Zeerlederstiftung	15,400	—	—	—	—	—
g. Inselbaufond, Ende 1881	—	—				
h. Hallerpavillonfond, Ende 1881	116,000	—	—	—	—	—
i. Schenkung der Frau Bischoff-Theodor . .	—	—	1,000	—	—	—
k. Stiftung des Herrn Chr. Moser sel., gewesener Gutsbesitzer auf dem Spitalacker bei Bern, nach Ausweis des amtlichen Güterverzeichnisses	—	—	—	—	116,060	19
l. Stiftung des Herrn Mühlemann, gewesener Grossrath und Amtsrichter zu Aarmühle bei Interlaken	—	—	—	—	10,000	—
m. Konvertionskapital zu besondern Zwecken . .	—	—	54,666	70	90,900	—
4. *Einnahmen, diverse:*						
a. an Kostgeldern von Kranken pro 1882 . .	23,474	45	—	—	—	—
davon ausstehend	—	—	—	—	—	—
b. an Kostgeldern von Nichtkranken . . .	607	—	—	—	—	—
c. an Staatsbeiträgen	25,000	—	—	—	—	—
5. *Legate und Schenkungen im Jahre 1882:*						
a. für den Inselstiftungsfond	54,931	60	—	—	—	—
b. » » Inselbaufond	116,271	—	—	—	—	—
c. » das Ausserkrankenhaus	—	—	2,200	—	—	—
d. » die Waldau	—	—	—	—	4,000	—
6. *Gesammtausgaben im Jahre 1882,* nach den Oekonomierechnungen	180,416	51	—	—	—	—

D. Privatkrankenanstalten.

Eine Privatkrankenanstalt zur Aufnahme von Gemüthskranken ist eingegangen.

VI. Staatsapotheke.

Im Jahre 1882 wurden 37,298 Ordinationen von der Staatsapotheke angefertigt; dieselben sind von den verschiedenen Anstalten mit Fr. 36,443. 60 bezahlt worden. In diesen Zahlen figurirt die Insel mit 12,348 Ordinationen und Fr. 16,850. 90 und die allgemeine Poliklinik mit 17,470 Ordinationen und Fr. 8677. 90, sodass im Mittel ein poliklinisches Rezept auf 49 Cent. zu stehen kommt.

Der Reingewinn betrug Fr. 2590. 55 und es wurde derselbe auf die verschiedenen vierteljährlich zahlenden Anstalten vertheilt.

VII. Impfwesen.

Infolge der neuen Agitation gegen den Impfzwang, resp. gegen das von den Bundesbehörden erlassene Epidemiengesetz fand wieder eine bedeutende Abnahme der Impfungen wie der Revaccinationen gegenüber dem Jahr 1881 statt, da ein guter Theil der Bevölkerung der Ansicht war, dass die durch das Volk stattgefundene Verwerfung jenes Gesetzes auch das bernische Impfgesetz dahin gefallen sei, zumal es an einer fortgesetzten Bearbeitung und Erregung des Volkes von Seiten der Impfgegner nicht gefehlt hat.

Angesichts dieser Agitation wurden auch von mehreren Kreisimpfärzten keine Impfungen vorgenommen, weil die Bevölkerung ihrer Umgebung zum grössern Theil für Verwerfung des erwähnten Epidemiengesetzes stimmte. Anderseits stellte sich auch ein grosser Theil der Eltern von geimpften Kindern nicht mehr mit denselben zur Kontrolirung des Erfolges bei den Kreisimpfärzten, wodurch die letztern an der Vervollständigung der Impfkontrolen verhindert wurden.

Nach den eingelangten Impfkontrolen wurden folgende Impfungen vorgenommen:

an Armen oder Unbemittelten, gelungene . .	1836
» » » » misslungene .	6
an Nichtarmen oder Vermöglichen, gelungene circa	5370
an Nichtarmen oder Vermöglichen, misslungene circa	160
Revaccinationen, gelungene circa	800
» misslungene circa	350
unbekannter Erfolg	350
Total	8872

Im Jahr 1881 wurden geimpft und revaccinirt 17,060.

Bern, den 1. Juni 1883.

Der Direktor des Innern:

v. Steiger.